

Statement der AWG-Fraktion zur Einwohnerversammlung am 25.08.2020



Vorweg möchten wir betonen, dass wir den Mobilfunk-Netzausbau im ländlichen Raum grundsätzlich begrüßen, wenn dabei Naturschutz, Landschaftspflege und die Gesundheit der Menschen berücksichtigt werden und wenn dadurch das Orts- bzw. Landschaftsbild nicht verunstaltet wird.

Die AWG-Fraktion hatte am 3. März 2020 beantragt, dass eine Einwohnerversammlung stattfindet, um die Bürger über die Errichtung eines Mobilfunkmastes zu unterrichten mit dem Ziel, sie am Standortfindungsprozess zu beteiligen. Das ist nicht geschehen. Statt dessen wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt, was den jetzigen Standort betrifft.

Darum geht's: In diesem Suchkreis [der Deutschen Funkturm GmbH (DFMG)] wurde für den Netzausbau der Telekom ein geeignetes Grundstück zur Errichtung einer Mobilfunkstation gesucht.

In vielen ländlichen Gemeinden lassen sich keine Standorte finden, da weder die Gemeinde noch private Eigentümer Flächen zur Verfügung stellen wollen bzw. können. Weder in Grauel noch in Poyenberg lassen sich geeignete Flächen finden, anders dagegen in Meezen:

Im Okt. 2019 wurde zunächst eine Gemeindefläche (Fläche A) in der Nähe des Spritmoors ins Auge gefasst. Gott sei Dank ist es mit Hilfe der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) gelungen, diesen ersten vorgesehenen Standort abzulehnen. Es handelt sich nämlich um eine Ausgleichsfläche zu Gunsten der UNB für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege, die nicht bebaut werden kann.

Im Nov. 2019 schlug die AWG-Fraktion als Alternative eine andere Gemeindefläche am Altenjahner Weg vor. Sie wurde vom Bürgermeister wegen zu großer Nähe zur Ortslage für ungeeignet erklärt.

Mit dem jetzigen Standort (roter Ring) sind wir nicht einverstanden. Die Errichtung eines massiven 50 m hohen Schleuderbetonmastes in unmittelbarer Nähe zur geschützten Lindenallee ist ein erheblicher Eingriff in das Landschaftsbild. Darüberhinaus beeinträchtigt der Turm den Blick auf das Buckener Au-Tal.

Auch die UNB ist nicht glücklich mit dieser Entscheidung, aber es fehlen ja Alternativen. Dabei gibt es Alternativen, die Natur und Landschaft weniger beeinträchtigen würden. Unser Alternativ-Vorschlag am Altenjahner Weg wurde vom Bürgermeister abgelehnt. Aber auch westl. der Erdgas-Anlage könnten sich entlang des Altenjahner Wegs weitere mögliche Standorte ermitteln lassen. Warum die nicht berücksichtigt wurden, ist nicht einsichtig.

Um die Fehlentscheidung des Standortes etwas abzumildern, fordern wir statt eines massiven 50 Meter hohen Schleuderbetonmastes einen transparenten Stahlgittermast.

Meezen, 25.08.2020

Die Fraktion der Alternativen Wählergemeinschaft Meezen



mögliche Mobilfunkmast-Alternativ-Standorte innerhalb des roten Suchkreises:

- **Gemeindefläche A = Ausgleichsfläche (von der Kreis-Naturschutzbehörde abgelehnt)**
- **Gemeindefläche am Altenjahner Weg (AWG-Vorschlag vom Bürgermeister abgelehnt)**
- **weitere Flächen am Altenjahner Weg, westlich (links) von der Gas-Station, könnten angefragt werden**

Ergänzungen: H. Ralf



heutige Sicht auf die Lindenallee in Richtung Meezen



künftige Sicht auf die Lindenallee mit Mobilfunk-Betonmast



mögliche Sicht auf die Lindenallee mit transparentem Stahlgittermast



alternative Sicht von der Hauptstraße (L123) zum Altenjahner Weg